

II. Für das Stammholz.

A. Laubholz per 1 Cubicfuß.															B. Nadelholz.											
Eichen.					Ahorn, Eibee, Eschen, Hainbuchen.					Buchen.					Nadelholz.											
20' lang und mehr		unter 20' lang.			20" und mehr		23" und mehr			22 1/5" bis 19"		20" und mehr		23" bis 19"		18 1/5" bis 7"		20" und mehr		20" unter 20"		20" unter 20"		20" unter 20"		
Mittlerer Durchmesser.															Mittlerer Durchmesser.											
30" und mehr bis 25 1/5"	bis 20"	19 1/5" bis 7"	30" und mehr bis 25 1/5"	bis 20"	19 1/5" bis 7"	20" und mehr	20" und mehr	23" und mehr	22 1/5" bis 19"	18 1/5" bis 7"	20" und mehr	20" unter 20"	23" bis 19"	18 1/5" bis 7"	20" und mehr	20" unter 20"	20" unter 20"	20" unter 20"	20" unter 20"	20" unter 20"	20" unter 20"	20" unter 20"	20" unter 20"	20" unter 20"	20" unter 20"	
fr. 15	fr. 14	fr. 13	fr. 13	fr. 12	fr. 11	fr. 14	fr. 12	fr. 11	fr. 10	fr. 9	fr. 11	fr. 10	fr. 8	fr. 8	fr. 7	fr. 6	fr. 7	fr. 6	fr. 9	fr. 8	fr. 7 1/2	fr. 7	fr. 7 1/2	fr. 7	fr. 6 1/2	fr. 6

III. Für das Kleinnutzholz.

Nadelholzstangen.										Langwieden, Leiterbäume etc.				Reifstangen.				Zürlingsstäbe.		Kübelstäbe.		Fichten etc.												
Mittlere Stärke.			Hauptstangen.		Preis einer Länge von 10'		per 1 Stück		per 100		eichene, Buchene, Eschen.		Birkene.		Mittlere Stärke.		zu 40 - 30'		29 - 25'		24 - 20'		19 - 15'		Birnen.		Eichen und Haseln.		Birnen.		Eichen und Haseln.		Neste aus den Schlägen zu Reifen.	
4"	3"	Preis einer Länge von 10'	per 1 Stück	per 100	4"	3"	4"	3"	4"	3"	4"	3"	4"	3"	4"	3"	4"	3"	4"	3"	4"	3"	4"	3"	4"	3"	4"	3"	4"	3"	4"	3"		
fr. 6	fr. 5	fr. 7	fr. 5	fr. 30	fr. 8	fr. 7	fr. 8	fr. 7	fr. 40	fr. 30	fr. 20	fr. 15	fr. 4	fr. 2	fr. 30	fr. 2	fr. 30	fr. 1	fr. 30	fr. 1	fr. 30	fr. 1	fr. 30	fr. 1	fr. 30	fr. 1	fr. 30	fr. 1	fr. 30	fr. 1	fr. 30			

Baumstämme.										Nadelholz.				Faschinen.				Zaungerten.				Flechtgeräten.				Masern.																											
Weiden.		Pflanzholz.		Kehren.		Eggenbögen.		Sattelstiefel.		Schiefelrennengel.		Baumpfähle.		Ufer- und Pförchpfähle.		30 - 25' lang		24 - 20' lang		19 - 10' lang		ganz geringe.		Schaufelstiele.		Rechenstiele.		starke.		geringe.		von Nadelholz.		von weichen Laubholzarten.		15 - 12' lang		11 - 9' lang		11 - 9' lang		8 - 6' lang		Erdbweiden.		Eichen und Deckreis.		Besehtreis.		große.		kleine.	
1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück								
fr. 30	fr. 9	fr. 5	fr. 8	fr. 15	fr. 20	fr. 3	fr. 2	fr. 30	fr. 12	fr. 9	fr. 6	fr. 3	fr. 3	fr. 2	fr. 1	fr. 30	fr. 1	fr. 6	fr. 8	fr. 4	fr. 3	fr. 3	fr. 2	fr. 12	fr. 8	fr. 12	fr. 5	fr. 3	fr. 20	fr. 5	fr. 3	fr. 20	fr. 5	fr. 3	fr. 20	fr. 5	fr. 3	fr. 20	fr. 5	fr. 3	fr. 20	fr. 5	fr. 3	fr. 20									

Amts- und Intelligenzblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 10. Freitag den 1. Februar 1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnement-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halb jährlich 68 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft erteilt, 3 kr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Obgleich die unbezweifelte Nützlichkeit der beiden Wochenblätter für Haus- und Landwirtschaft und für Gewerbe und Handel allein diesen Blättern genügende Verbreitung verschaffen sollte, so haben doch die Bestellungen auf das Letztere für das Jahr 1850 hauptsächlich in Folge geringerer Theilnahme der Zünfte abgenommen, und es hat sich auch die Zahl der Abonnenten des ersten Wochenblatts (für Land- und Forstwirtschaft) ziemlich niedrig gehalten.

Das Oberamt sieht sich deshalb in Folge Ministerial-Dekrets vom 24. d. veranlaßt, unter Bezugnahme auf die Aufforderung vom 29. Dezbr. 1848 Intelligenzblatt Nr. 1 v. 1849 und Verfügung vom 7. Januar v. J. Regbl. S. 4 die Ortsvorsteher und Zunftvorstände wiederholt anzuweisen, auch ferner auf Anschaffung und Verbreitung dieser nützlichen Blätter hinzuwirken.

Den 29. Januar 1850.

K. Oberamt, Strölin.

Amthliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Baiereck.
Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt Freitag den 8. Februar d. J. aus dem Staatswald Gaiswalden nachstehendes Holzquantum zum öffentlichen Ausschreibungs-Verkauf:

- 1 Klfzr. eichene Prügel,
- 22 — buchene Scheiter,
- 7 — buchene Prügel,
- 1025 Stück buchene und
- 725 — Abfallweiden.

Die Zusammenkunft sowie bei ungünstiger

Witterung der Verkauf findet Morgens 10 Uhr in Baiereck statt.

Die Orts Vorsteher wollen für gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufs Sorge tragen.
Den 28. Januar 1850.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des + Jakob Friedrich Frank, Schusters, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Verfuch, am

Freitag den 22. Februar
Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen,

wobei dessen Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr des Ausfalls, beziehungsweise Nachfristung, anzunehmen und zu liquidiren haben. Den 20. Januar 1850.

K. Oberamts-Gericht,
Weil.

Oberurbach.

Garn und Strümpfe-Verkauf.

Am Lichtmessfesttag den 2. Februar d. J. Nachmittags 1 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus

50 Pfund reusten Garn, und

70 Paar baumwollene Strümpfe im Aufstreich verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Januar 1850.

Gemeinschaftliches Amt.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Dienstag den 5. d. Mts. Mittags 2 Uhr werde ich eine mächtige Kuh, eine Kuh mit einem Zwöschigen Kalb, und ein sehr fettes Schwein zum Verkauf bringen, und lade hiezu Liebhaber höflich ein.

Ellwanger z. Hirsch.

Zugleich wird am gleichen Tag Vormittags 10 Uhr von den Reliquien des verstorbenen Hospitalpflegers Ellwanger eine bedeutende Partie altes Papier und alte Bücher verkauft.

Waiblingen.

Abhandener Hund.

Der Knecht Joh. Georg Kube von Unterurbach hat heute früh meinen Hund, einen rothen Spitzer ungefähr 3 1/2 Jahr alt das Remsthal hinauf, wahrscheinlich zum Verkauf mitgenommen, der gegenwärtige Besitzer derselben, wolle ihn gegen angemessene Belohnung wieder abliefern an

Den 26. Januar 1850.

Pflugwirth Stüber.

Schorndorf.

Donnerstag den 31. Januar. Ich höre eben, daß das Gerücht verbreitet wird, ich habe bei meiner am letzten Sonntag in Hainbrunn stattgehabten Anwesenheit geäußert: die Mitglieder des hiesigen Volksvereins seyen lauter Lumpen und Fäulen, und sehe mich darum veranlaßt, den Urheber dieser Lüge für einen erbärmlichen Verläumder zu erklären.

Ich füge noch bei daß ich daselbst weder für noch gegen den Verein gesprochen habe.

Chaal-Verl.

Steinenberg.

Empfehlung.

Ich habe eine Parthie ganz ächter **Cocos-Nuß-Öel-Soda-Seife** erhalten, welche ich pr. Stück a 3 fr., 6 fr., 8 fr. und 12 fr. erlassen kann, in größeren Quantitäten ungleich billiger.

Diese Seife hat sich längst als vorzügliches Reinigungs- und Verschönerungs-Mittel der Haut bewährt und ist namentlich bei Haut-Ausschlägen, Flechten und dgl. mit bestem Erfolge angewendet worden.

Pomade in 1 und 2 fr. Schächtelchen.

Haaröl in Fläschchen a 3, 6 und 12 fr.

Groscheppacher Waschwasser

von J. F. Bürtle.

Arsenikfreie Schwefelschnitten

eben daher, mit und ohne Gewürz.

Auch habe ich noch eine Partie **Welle Garn** und halbseidene **Westenstoffe**, welche ich, um damit aufzuräumen, ganz billig abgibt.

Gewöhnliche Spezereivaaren, ächten braunschweiger Eichen, baumwollene Web- und Strickgarne, Zib, Drucktattun zc. zc. empfehle ich ebenfalls zu geneigter Abnahme und möglichst billigen Preisen, bestens.

C. F. Bernle.

Unterurbach.

Berichtigung und Erklärung.

Bäcker Heilemann von hier hat schon geraume Zeit als hiesiger Rosenwirth sich ausgeben erfrecht; was dem Unterzeichneten schon mehrmalen, namentlich wegen fremden Anforderungen, Unannehmlichkeiten verursachte. Auch liest man von demselben unterm 29. Januar d. J. (Intelligenzblatt Nr. 9) einen Aufsatz: den Verkauf einer Schildwirthschaft zur Rose in dem 300 Bürger starken Orte betreffend, wo er sich als Auswanderer nach Amerika „Rosenwirth Heilemann“ unterzeichnet hat. Eine Erfrechung besteht darin:

Bäcker Heilemann hat laut Kauf-Contrakt vom 27. Mai 1847 von Unterzeichnetem sein früher besessenes Haus unter folgender Bedingung abgekauft: „S. 3. Obgleich auf dem Kaufobjekt die dingliche Wirthschaftsgerechtigkeit (früher zur Rose) haftet, so verzichtet der Käufer demnach auf die Ausübung einer „Schildwirthschaftsgerechtigkeit, und es kann

„auch kein Nachfolger die Schildwirthschafts-Berechtigung ausüben. Dagegen hat der Käufer das Recht eine Gassenwirthschaft zu führen und jedes beliebige andere Gewerbe im erkauften Hause zu betreiben.“ Deshalb ist Heilemann nicht Rosenwirth. Auch muß ich bemerken, daß bloß 185 Bürger und 30 Wittwen zusammen 215 und nicht 300 Bürger im hiesigen Orte sind, was hiemit zur Kunde veröffentlicht wird.

Den 30. Januar 1850.

Rosenwirth Schwarz.

Weiler.

Schlittenverkauf.

Wagnermeister Uch hat einen einspännigen neuen Schlitten mit rundem Sitz zu verkaufen oder gegen einen alten zu vertauschen.

Ueber

Holzgärten und Brennholz-Flößereien.

In der 88. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom vor. Jahre kam bei Verhandlung des Finanz-Stats auch dieser Gegenstand zur Sprache, und es haben die Abgeordneten v. Zwinger, Dörtenbach, Barbet zc. nachgewiesen, daß der Staatskasse kein Gewinn, sondern nur Verlust hieraus erwächst; die Kammer der Abgeordneten trat mit großer Mehrheit dem Antrage des Abg. v. Zwinger bei die Regierung zu bitten, „die Anstalt der Holzgärten in der nächsten Etatsperiode aufzuheben und für Beschaffung des durch die Civilliste und die Gangelien und andere berechnete erforderlichen Holzes auf andere Weise zu sorgen.“

Trotz diesem Beschlusse traf die Regierung auch dieses Jahr wieder die Anordnung, daß auf dem Remsthal ca. 10,000 Maß Brennholz geklärt werden solle, weshalb ich mir vorgenommen habe, diesen Gegenstand vor die Öffentlichkeit zu bringen und zu einer Eingabe aufzufordern das Finanzministerium zu bitten; „die Holzgärten und das mit ihnen in Verbindung stehende Holzflößen wenigstens was das Remsthal betrifft aufzuheben.“

Wenn früher an das Brennholzflößen gedacht wurde, um es, wie z. B. auf dem Schwarzwald nicht zu Grunde gehen zu lassen, so konnte eine solche Einrichtung nur als zweckmäßig bezeichnet werden, hingegen in der Neuzeit haben sich die Verhältnisse geändert, da die Staatsregierung, Corporationen, Gemeinden und Privaten für Herstellung guter

Straßen gesorgt haben, wodurch das Brennholz leicht an den Ort seiner Bestimmung gebracht werden kann, und zudem findet der Staat beim Verkauf im Walde stets Abnehmer.

Wenn der Staat auf seine Kosten jetzt noch Holzgärten unterhält, so hätte dasselbe nach meiner Ansicht nur in nothwendig holzarmen Gegenden zu geschehen, was ich jedoch ebenfalls für überflüssig halte, indem diesen Gemeinden durch Abgabe eines größeren Quantum Holzes zu fixen Preisen unter die Hand gegriffen werden kann, auch könnte durch ausgegebene Holzpflanzungen an Wegen, Allmandstücken noch ein namhaftes erzielt werden. Hingegen gerade dieses Verhältniß trifft bei den Remsthalgärten nicht zu. Die Stadt-Gemeinde Stuttgart verkauft selbst viel Holz aus ihren Waldungen, der Schurwald, der Schönbuch, der Belzheimerwald, der Schwarzwald sind nur 4 bis 10 Stunden von Stuttgart entfernt, durch gute Straßen verbunden, und die Alp überdies durch die Eisenbahn.

Beim Klößen des Brennholzes verliert dasselbe durchschnittlich 15 bis 20 Prozent an seiner Brennkraft, vieles verfault und wird durch Ueberschwemmung fortgerissen, das Holz braucht mehrere Jahre bis es wieder austrocknet, was mit Verlust an Zinsen verbunden ist, vieles von der Rinde wird abgestossen, die Holzverwaltung so wie die Unterhaltung der Flößjassen und Ufer ist kostspielig zc.

Rechnet man nur, was an der Brennkraft des Flößholzes verloren geht, so wäre dieß schon ein hinreichender Grund, das Holz nicht zu klößen, sondern auf der Nase an Ort und Stelle schaffen zu lassen, denn hindurch würde schon am Holzverbrauch ein namhaftes erspart werden, hingegen dieß ist nicht der einzige; die Remsthalgärten und das mit ihnen in Verbindung stehende Flößen weisen ein jährliches Deficit von **11,431 fl. 6 fr. !!** nach; zieht man ferner in Betracht, daß die Natur einen großen Theil unserer Bevölkerung auf den Holzhandel angewiesen hat, dieselbe aber, da sie mit dem großen Staatsbeutel nicht concurriren kann, vellends in ihren ökonomischen Verhältnissen ruirt wird, so wie, daß sie an den Ausfällen der Staatskasse mitzuliden haben; durch das Holzflößen an ihrem Besitzthum (hauptsächlich Obstbäumen) beim Austritten des Wassers viel verderben wird (wovon den Gemeinden Hadersberg und Haubersbromm noch ein bezeichnendes Beispiel in Erinnerung ist), so leuchtet von selbst ein, daß das Institut der Holzgärten und des Holzflößes nicht nur keinen

Nutzen gewährt, sondern sogar der Staatskaffe und den Bewohnern dieser Gegend nachtheilig ist.

Man werde mir nicht ein, daß alsdann in Orten, wo viel Holz verbraucht wird, wie Stuttgart, Cannstadt ein künstliches Steigern der Holzpreise zu befürchten wäre, denn wenn nur einige Kreuzer zu erwerben sind, so zeigt sich überall Concurrenz, und überdies wäre es alsdann Sache der Gemeinden, Holzgärten anzulegen, sowie sich auch gewiß Privaten hiemit beschäftigen würden. Unser Obst findet ja auch den Weg nach Augsburg und München, ohne daß der Staat hiefür sorgt.

Da das Institut der Holzgärten und Flößereien mit den gewerblichen Verhältnissen des Schwarzwaldes, des Welzheimer Waldes innig zusammenhängt, so erlaube ich jeden der sich hiefür interessiert, hauptsächlich auch die Gemeinderäthe der beteiligten Orte, sich der Bitte, der hiezu gewählten Commission anzuschließen und darauf zu dringen, daß die Holzgärten und Brennholzflößereien im Nemsenthal aufgegeben werden." J. L.

Aufruf

der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins. (Schluß.)

Die Centralleitung unterläßt es, hier weitere Grundzüge aufzustellen. Sie wird jedem Wohlthätigkeitsvereine, also auch den Vereinen für innere Mission und den Piusvereinen, so wie anderen, auf kirchlichem Boden entsprungene Vereinen auf Verlangen mit Rath und That an die Hand geben und sie unterstützen, so weit sie die Zweck betreffen, welche sie sich selbst auf dem Gebiet der Armenpflege gestellt hat. Sie wird demgemäß ganz besonders auch die Bezirks-Wohlthätigkeitsvereine, wo diese mit der Macht vereinter Mittel größeren und allgemeineren Uebeln zu steuern suchen, in ihren Bestrebungen fördern und gerne den Mittelpunkt bilden, um ihnen als Glieder eines großen und freien Bundes der rettenden Liebe zum lebendigen Austausch die Hand zu bieten. — Nur den auf solche Weise vereinten Kräften wird es unter Gottes Beistand gelingen in der Gefahr stark da zu stehen, und die Gefahr, sie ist nicht minder denn zuvor; es gilt jetzt mehr als je — zu handeln. Stuttgart den 31. Dezember 1849.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins.

Antwort

auf den Aufruf von Schaal-Pril in No. 9 d. Blattes.

Weder die Volkspartei noch die Herrenpartei soll bei ihren Wahlmanövern eine gewisse Schlaueit anwenden, sondern alles prüfen und das Beste behalten. Diesen Rath möge Herr Schaal-Pril anwenden, besonders wenn er, wie lebhaft geschrien, äußert, daß der allgemeine Verfall nicht so groß wäre, wenn die Handwerker weniger in die Wirtschaften gingen: und er mag wohl bedenken, daß er mit Unrecht neben seiner Handlung eine Wirtschaft betreibt.

Wir können nur bedauern, daß die Wahl eines Volkstrepräsidenten jetzt zwischen einer Volks- und Herren-Partei getheilt ist, und nicht eine Einheit erwartet, was gewiß geschehen wäre, wenn der Anstoß an die Flechtlinger Partei vorher näher überlegt worden wäre.

Wir wollen kein getheiltes Deutschland, noch weniger einen Krieg haben, sondern beharren fest auf unserem Entschlus: Für ein einig, freies, großes Deutschland! Mehrere von der Volkspartei.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 24. Januar 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	8	48	8	52	8	—
" Dinkel alt	4	6	3	52	3	40
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt	3	40	3	31	3	20
" Haber neu	—	—	—	—	—	—
" Roggen	6	40	6	24	6	—
" Gerste	5	20	5	4	4	48
" Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Emri Waizen	1	—	—	56	—	52
" Emforn	—	28	—	26	—	—
" Gemischt.	—	50	—	45	—	42
" Erbsen	1	6	1	—	—	56
" Linsen	1	12	1	6	1	—
" Wicken	—	36	—	32	—	28
" Welschr.	—	46	—	42	—	40
" Akerbohne	—	42	—	38	—	34

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 11.

Dienstag den 5. Februar

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnement-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft erteilt, 3 fr.

Amliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Milderhausen.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt Freitag den 8. und Samstag den 9. Februar d. J. nachstehendes Schreidholz Quantum zum öffentlichen Aufstreich Verkauf:

- 6 Stück tannene Säglöcher,
- 7 Kstfr. birchene Scheiter,
- 1 — erlene Prügel,
- 15 — aspene Scheiter,
- 2 1/2 — tannene Nuthholz Scheiter,
- 426 — dro. gewöhnliche Scheiter.

Die Zusammenkunft so wie der Verkauf findet Vormittags 10 Uhr im Lamm in Milderhausen statt.

Die Orts-Vorsteher wollen für gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufs Sorge tragen. Den 1. Februar 1850.

Königl. Forstamt,
Urfull.

Forstamt Lorch.
Revier Lorch.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt am Montag den 11. Februar d. J. nachstehendes Holz zum öffentlichen Aufstreich und zwar im Staatswald Pfahlbrennerwald

- 1/2 Kstfr. eichene Prügel,
- 3 — buchene Scheiter,
- 17 1/2 — dro. Prügel,
- 1462 1/2 Stück die Wellen,

- 1 Kstfr. erlene Scheiter,
- 1/4 — dro. Prügel,
- 25 Stück die Wellen,
- 1 Kstfr. aspene Scheiter,
- 1/2 — dro. Prügel,
- 25 Stück die Wellen,
- 179 1/4 Kstfr. tannene Prügel,
- 1 — dro. Abfallholz,
- 261 Stück die Wellen.

Ferner kommt, da ein entsprechender Erlös bei dem ersten Verkauf nicht erzielt wurde, zum wiederholten Verkauf in den Staatswaldungen Wehler und Straubenwäldle:

- 5 1/4 Kstfr. eichen Küferholz,
- 1/2 — dro. Scheiter,
- 1 1/2 — dro. Prügel,
- 1/2 — buchene Scheiter,
- 3/4 — dro. Prügel,
- 2 1/4 — erlene Scheiter,
- 1 1/2 — dro. Prügel,
- 1/2 — tannene Spaltholz,
- 5 — tannene Scheiter,
- 43 1/4 — dro. Prügel,
- 837 Stück eichene und buchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Kleinhof.

Die Ortsvorstände wollen diesen Holzverkauf namentlich auch in den Parzellen gehörig bekannt machen lassen. Den 31. Januar 1850.

Königl. Forstamt,
Schiller.